Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1942)

Heft: 2

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht des Zentralpräsidenten pro 1941

Das verflossene Verbandsjahr brachte Probleme, die in normalen Zeiten nicht vorkommen und administrative Fähigkeiten voraussetzen, die über den Rahmen unseres Berufes hinausgehen.

Die Direktion des Gesundheitswesens des Kantons Zürich beabsichtigte, Massage-Abendkurse für Fabriksanitäter einzuführen. In militärischer Abwesenheit von Präsident Lappert nahmen die Kollegen Schmid und Leibacher an einer von Prof. v. Neergaard bestellten Unterredung teil, die zu einem energischen, von Sektions- und Zentralpräsidenten unterzeichneten Protestschreiben an die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich führte. Nach langem Stillschweigen erging eine Einladung an uns, zusammen mit Herrn Prof. v. Neergaard an einer Konferenz im Regierungsgebäude teilzunehmen, die dank unsern wohlbegründeten Einwänden, die sich mit denjenigen Prof. v. Neergaards vollständig deckten, resultatlos verlief. Vorsichtshalber alarmierte ich den eidgenössischen Fabrikinspektor des III. Kreises, der unsere Ansicht teilte und seinerseits den Beamten, welchem die Fabriksanität unterstellt ist, verständigte. Bis dato sind uns weder Beschlüsse noch weitere Absichten bekannt. Hingegen hat uns Herr Prof. v. Neergaard ein Gegenprojekt in Aussicht gestellt, das eine noch bessere Vor- und Ausbildung und entsprechend längere Schuldauer wie bisher vorsieht und für die Gestaltung unseres gesamten schweizerischen Ausbildungswesens von größter Bedeutung werden könnte.

Am 15. Juni fand die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Zürich statt, an welcher Unterzeichneter als Vertreter unseres Verbandes teilnahm. Der inzwischen verstorbene Nationalrat Schirmer hatte sie zum letztenmal präsidiert. Sein Nachfolger ist Nationalrat P. Gysler. Der aargauische Gewerbeverband erhielt von uns auf Anfrage eine Aufstellung über Lehrzeit, Prüfung und Fähigkeitsausweise in den verschiedenen Kantonen.

Eine sich langsam dahinziehende und doch so dringende Angelegenheit ist die prozentuale Erhöhung unserer Behandlungspreise und die Angleichung des Suvaltarifes an dieselbe. Schon am 23. Mai des verflossenen Jahres traten wir deswegen mit der Eidg. Preiskontrollstelle in Fühlung. Trotz wiederholter Korrespondenz zwischen dieser Amtsstelle und uns, der gewissenhaften, persönlichen Intervention unseres Kollegen Gstalter in Bern und telephonischen Unterredungen ist bis dato kein Resultat zu verzeichnen. Ich verweise auf das betr. Traktandum der Delegiertenversammlung 1942. Selbstverständlich sind wir alle in dieser Frage in gleicher Weise interessiert, weil es unsere Existenz zutiefst berührt.

Neben den, durch die Kriegszeit bedingten Schwierigkeiten haben wir aber auch Freudiges zu berichten. Die an der letzten Delegiertenversammlug erfolgte Ernennung der verdienstvollen Sektionspräsidenten Giuseppe Bianchi von Lugano und Philippe Favre von Genf zu Ehrenmitgliedern, gestaltete sich zu einem feierlichen Akt. Ferner hatte der Zentralpräsident das Vergnügen, von der Sektion Nordwestschweiz zur Herbstversammlung in Basel eingeladen zu werden, um einen Vortrag über „Entspannungsmanipulationen nach Tasker und Kohlrausch/Leube“ zu halten.

Ein Ereignis, das unsere berufliche und kollegiale Verbundenheit immer wieder stärkt, ist die Verbandstagung, die im verflossenen Jahre in Zürich abgehalten wurde. Nach der Begrüßung durch den Zentral- und den Sektionsvizepräsidenten eröffnete unsere Zentralkassierin Frl. Guggenbühl das Programm mit einem vaterländischen Prolog, vorgetragen in Zürchertracht und eidg. Flaggenschmuck. Herr Dr. med. Rudolf Schäfer vom Universitätsinstitut für Physikalische Therapie in Zürich, hielt einen Lichtbildervortrag über „Der Rücken und seine Erkrankungen“, der uns in die tuberkulösen, traumatischen und arthritisch-rheumatischen Fälle einführte und die verschiedenen alten und neuen Schmerztheorien beleuchtete. Otto Leibacher referierte über „Vakuumtherapie, einschl. blutiges Schröpfen“ anhand farbiger Lichtbilder. Unserm

verehrten Kollegen Joh. Aerni wurde während des Bankettes, anläßlich seines 70. Geburtstages und in Anerkennung seiner regen Tätigkeit eine Waadtländer Zinnkanne mit Widmung überreicht. Am Nachmittag führte uns eine Dampferfahrt nach der Halbinsel Au, wo wir die Geselligkeit inmitten eines fröhlichen Imbisses und humorvoller Einlagen bestens pflegen und angesichts des Sees, der Ufer und Berge den persönlichen Kontakt enger gestalten konnten. Leider hatte die Berichterstattung über den Vortrag Dr. Schäfers insofern ein Nachspiel, als dieselbe zu verschiedenen Auslegungen Anlaß geben konnte und von der Vereinigung „Pro Chiropraktik" in der „Volksgesundheit" auch ausgenützt wurde. Das führte zu einem Protest seitens der Direktion des Universitätsinstitutes für Physikalische Therapie an die Adresse des Zentralpräsidenten und es ist die Frage zu prüfen, ob auf Presse-Einladungen in Zukunft zu verzichten sei.

Die Weltereignisse und Inlandverhältnisse weisen auf vermehrte Schwierigkeiten in der Versorgung des Landes und im Berufsleben. Wir wollen aber den Mut nicht sinken lassen, sondern zusammenhalten und unser Bestes leisten, dessen wir fähig sind.

Otto Leibacher, Zentralpräsident.

Die Tätigkeit der Sektionen im Jahre 1941

Sektion Zürich. Im Berichtsjahre setzte sich der Vorstand zur Wehr gegen die von der kant. Gesundheitsdirektion geplante Neueinführung von Abendkursen. Ein Gesuch um Käsezuteilung (wie für Schwerarbeiter) wurde vom kant. Kriegswirtschaftsamt abgewiesen. Die Unterhandlungen mit den Behörden betreffend Sportmassage wurden fortgesetzt. An Kursen fanden statt: ein Kneippkurs und ein Gymnastikkurs mit Demonstrationen. Der Vorstand regt an, mit den Aerzte-Verbänden Fühlung zu nehmen, „um der vom größten Teil der Aerzte noch nicht anerkannten physikalischen Therapie zu ihrer verdienten Anerkennung zu verhelfen". Mitgliederbestand Ende 1941: 89.

Sektion Nordwestschweiz. Die Sektion entfaltete auch im Berichtsjahre wieder eine rege Tätigkeit. In 5 Vorträgen und Demonstrationen wurden folgende Themata behandelt: Bettnässen bei Kindern und Erwachsenen, das Schröpfen, Verbandslehre, die Funktionen des vorderen Sägemuskels, über Wärmekultur. An der Herbstversammlung hielt Zentralpräsident Leibacher ein lehrreiches und interessantes Referat über Lockerungs- und Entspannungsmanipulationen nach Tasker und Kohlrausch/Leube, ferner fand bei diesem Anlaß ein Besuch des baselstädtischen anatomischen Instituts statt. Mitgliederbestand Ende 1941: 44.

Sektion Bern. In verschiedenen Fällen von unlauterer Berufsausübung wurde mit Erfolg interveniert. Im Dezember fand eine Besichtigung der Anatomie der Universität Bern statt, die durch die Führung und die Erläuterungen von Herrn Prof. Dr. Hintzsche ein berufliches Erlebnis war. Der Vorstand beklagt die Interesselosigkeit und die Passivität vieler Mitglieder. Am 26. November verschied an einem Herzschlag unser lieber, treuer Kollege Fritz Kammer, Gstaad. Da die Todesanzeige erst am Abend des Beerdigungstages in den Besitz des Präsidenten gelangte, war eine Teilnahme an der Beerdigung natürlich leider nicht mehr möglich. Die Generalversammlung vom 8. Februar 1942 hat jedoch beschlossen, dem verstorbenen Kollegen im Frühjahr einen Kranz auf das Grab legen zu lassen. Mitgliederbestand Ende 1941: 33.

Sektion St. Gallen. Im Berichtsjahre wurde eine Einsprache gegen die Berufsausübung und die öffentliche Ankündigung eines unpatentierten Masseurs erhoben. Das Inserieren wurde ihm hierauf verboten, hingegen das Massieren — nach einem Bad! — erlaubt. Eine merkwürdige und unverständliche Einstellung der st. gallischen Sanitätsbehörden. Vorträge fanden 2 statt über Chiropraktik und über Ischias. Mitgliederbestand Ende 1941: 13.

Sektion Genf. Die Tätigkeit der Sektion wurde durch die lange Krankheit ihres Präsident Philipp Favre sehr nachteilig beeinflußt. Leider ist er seither von dieser Erde abberufen worden. Durch sein Ableben verlor die Sektion ihren Gründer und initiativen Präsidenten, der Verband sein hochgeschätztes Ehrenmitglied und wir alle einen lieben, treuen Kollegen. — Vorträge wurden keine gehalten, dagegen fand zu propagandistischen Zwecken ein Familienabend statt. Große Einbußen erleiden die Mitglieder durch die neuen Behandlungsmethoden der Aerzte, die der Kurzwellentherapie, der Diathermie, Einspritzungen und der medikamentösen Behandlung gegenüber der Massage und der physikalischen Therapie den Vorzug geben und erstere Behandlungen selber applizieren. Der Jahresbericht beklagt außerdem, daß die privaten Unfallversicherungen das Beispiel der Suva nachahmen und den Aerzten Schwierigkeiten bei der Verordnung von Massagen machen, die Krankenkassen bei Massagebehandlungen den Krankenpflegerinnen den Vorzug geben, da diese billiger arbeiten als Berufsmasseure und -Masseusen. Mitgliederbestand Ende 1941: 27.

Sektion Tessin. Im Jahresbericht wird ausgeführt, daß es möglich sein werde, im Jahre 1942 Weiterbildungskurse abzuhalten, da im Kantonsspital ganz neue Einrichtungen für Physiotherapie geschaffen wurden. Solche seien bis jetzt nicht möglich gewesen, weil das Spital im Umbau war. Mitgliederzahl Ende 1941: 12.

Bücherbesprechungen

„Der Mensch und seine klimatische Umwelt" von André Wissenard, 221 Seiten (Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart-Berlin, nach einem französischen Originalwerk) ist ein aufschlußreiches Buch. Wir selbst erfahren an unsern Patienten fast tagtäglich die Wirkung des Witterungswechsels, des Feuchtigkeitsgehalts der Luft, der Temperatur, des Föhns etc. Wissenard schreibt über diese Dinge erschöpfend, auch über Sonnen- und Erdstrahlen und die Jonisation der Luft. Er behandelt ferner den Einfluß der Jahreszeiten auf Krankheiten; schildert die Bedeutung der reinen Luft, des Klimas auf Nervensystem und Psyche und kommt auf das Problem der kosmischen Beeinflussung zu sprechen. Ein besonderes Kapitel wird der Wirkung der verschiedenen Klimas auf Tatkraft, Geschlechtsleben und Fortpflanzung gewidmet. Alles in allem ein hochinteressantes Buch, das in keiner Fachbibliothek fehlen sollte.

„Der Mensch, das unbekannte Wesen" von Alexis Carrel, 320 Seiten (im selben Verlag erschienen) ist ein naturwissenschaftliches Buch von höchstem Rang, geschrieben von dem berühmten Biologen des Rockefeller Instituts in U. S. A. Es bringt eine umfassende Darstellung der naturwissenschaftlich-medizinischen Ergebnisse in den Kapiteln: Das Bedürfnis nach einer bessern Menschenkunde — Die Wissenschaft vom Menschen — Körper und physiologische Lebensäußerungen des Menschen — Geistige Lebensäußerungen — Die innere Zeit — Anpassungsfunktionen — Das Individuum — Einen neuen Menschen schaffen.

Beide Bücher können von jeder Buchhandlung besorgt werden und kosten je nach Umfang 6 bis 8 Fr. O. L.

Ein neues Buch von Hede Leube! Hede Leube ist durch das in Verbindung mit Prof. Kohlrausch vor 2 Jahren herausgegebene „Lehrbuch der Krankengymnastik bei inneren Erkrankungen" vielen von uns keine Unbekannte mehr. Soeben hat sie im Verlag von Gustav Fischer, Jena, mit Frau Elisabeth Dicke, ein neues Buch mit demTitel „Massage reflektorischer Zonen im Bindegewebe bei rheumatischen und inneren Erkrankungen" herausgegeben. Das Buch behandelt eine von Frau Dicke erfundene und von Frl. Leube — im Auftrage von Prof. Kohlrausch — nachgeprüfte und erweiterte neue Technik in der Behandlung